

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



US-Hubschrauber BLACKHAWK in Nordafghanistan Quelle: EinsFüKdoBw

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 28/11 war der **24.08.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



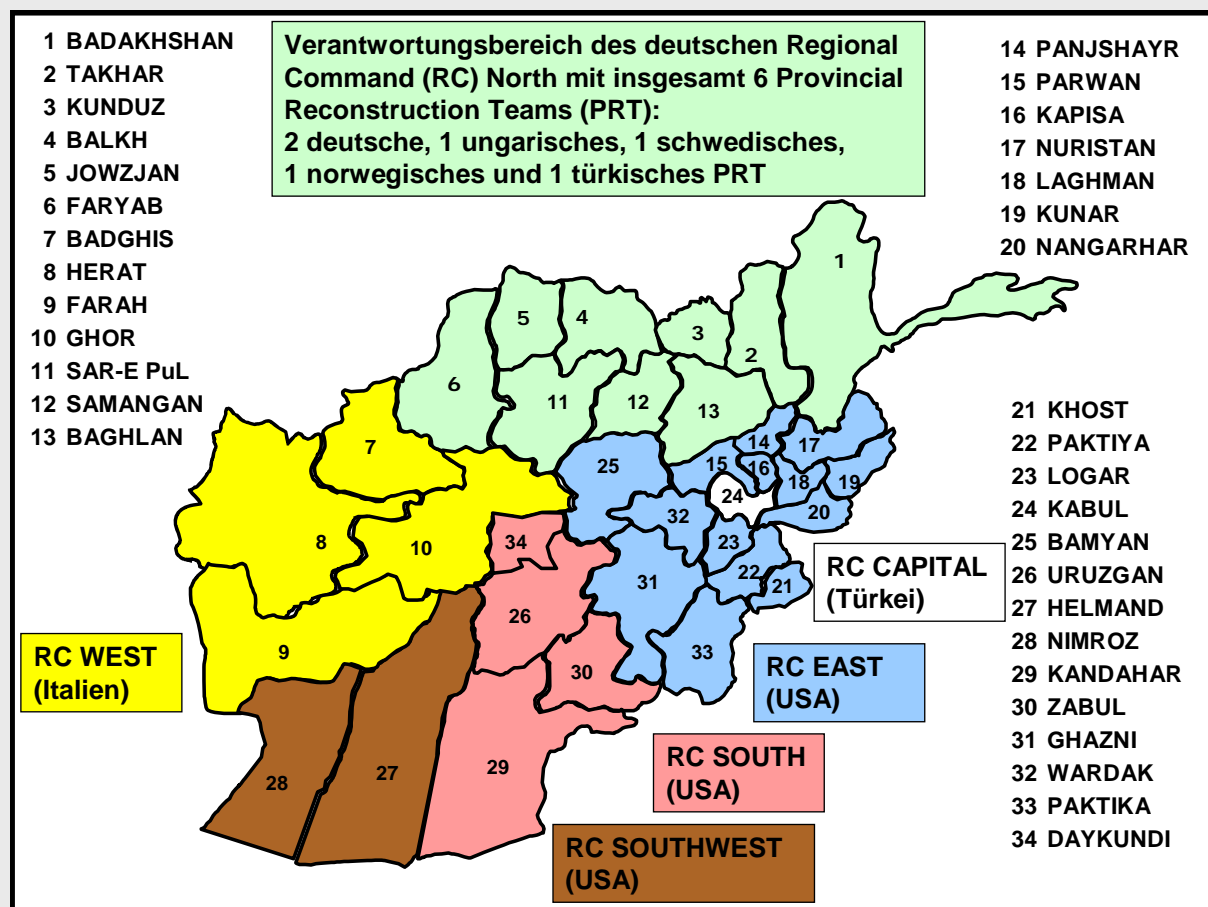
International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 15.08.11 bis 21.08.11 registrierte ISAF landesweit mehr als 780 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter drei Selbstmordattentate in den Provinzen Kandahar, Parwan und Zabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen drei ISAF-Soldaten gefallen; weitere 99 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Am 18.08.11 ereigneten sich im Distrikt Obeh der Provinz Herat im Laufe des Vormittags zwei fahrzeuggestützte Sprengstoffanschläge (Vehicle Borne Improvised Explosive Device / VBIED). Dabei kamen bis zu 24 afghanische Zivilpersonen – darunter bis zu 13 Kinder – ums Leben.



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit Afghan National Security Forces (ANSF) durch. Die Operationsführung des RC North ist im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors.

Dabei wurden das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt. Durch noch stärkere Einbindung der ANSF in die Operationen soll die Grundlage für die vollständige Übernahme der Raumverantwortung geschaffen werden.

Das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif führt derzeit den Kontingentwechsel durch.

Die niederländische Polizeiausbildungsmission wächst derzeit weiter auf und stellt ihre Einsatzbereitschaft her. Sie besteht aus vier wesentlichen Bausteinen:

1. einem Ausbildungsbeitrag im Rahmen der EUPOL-Mission mit bis zu 40 Ausbildern (aktuell: 34 zivile und militärische Angehörige des niederländischen Kontingentes), die aktuell eine vierwöchige Phase „Mentoring und Monitoring“ der afghanischen Kriminalpolizei in den Arbeitsfeldern Polizeitechnik und Erkennungsdienst durchführen,
2. einem Beitrag zur NATO Training Mission Afghanistan (NTM-A) mit bis zu 40 Ausbildern (aktuell: 20 Ausbilder vor Ort), die eingebunden in das German Police Project Team (GPPT) ab 2012 jeweils acht- bis zehnwöchige Lehrgänge durchführen werden,
3. der Police Training Group, mit sechs Police Mentoring, Observation and Liaison Teams (POMLT) zu jeweils elf Personen. Diese Teams befinden sich derzeit zur Einweisung in den verschiedenen Polizeistationen in Kunduz und
4. einer F-16 Fliegerstaffel zur Durchführung von Aufklärungsmissionen aber auch zur Luftnahunterstützung in Notsituationen. Diese Staffel wird im Oktober 2011 von Kandahar nach Mazar-e Sharif verlegen und soll dort bis 01.11.11 die Einsatzbereitschaft herstellen.

Die derzeitige Stärke des niederländischen Kontingentes im RC North umfasst rund 400 Kontingentangehörige.

Die niederländische Polizeiausbildungsmission leistet damit einen in 2012 aufwachsenden Beitrag zum Aufbau der Afghan Uniformed Police in der Stadt und darüber hinaus in der Provinz Kunduz.

In der zurückliegenden Woche führte der Kommandeur RC North eine Sicherheitsberatung mit allen Kommandeuren der im RC North eingesetzten afghanischen und ISAF-Kräfte durch. Themenschwerpunkt war dabei die Implementierung der Transition, insbesondere hinsichtlich durchzuführender Maßnahmen bei Übergabe der Sicherheitsverantwortung.

Die in Folge des Angriffs auf das Sicherheitsunternehmen KABORA am 02.08.11 in Kunduz für die staatlichen deutschen Durchführungsorganisationen der Entwicklungs-Zusammenarbeit in Kraft gesetzten besonderen Sicherheitsvorkehrungen wurden bis zum Ende des Ramadans (voraussichtlich 30.08.11) verlängert. Die afghanischen Mitarbeiter arbeiten deshalb von zuhause aus, die entsandten Mitarbeiter von anderen Standorten. Ferner führen sieben

Mitarbeiter des Bauteams der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ihre Arbeit aus dem Regionalen Wiederaufbauteam (Provincial Reconstruction Team / PRT) Kunduz heraus fort.

Am 23.08.11 wurde gegen 07:20 Uhr afghanischer Ortszeit ein Sprengstoffanschlag gegen Polizisten der afghanischen Nationalpolizei (Afghan National Police / ANP) und deutsche Kräfte bei Chahar Darah (rund zehn Kilometer westlich des PRT Kunduz) verübt. Dabei wurden drei afghanische Polizisten verwundet und anschließend durch deutsches Sanitätspersonal erstversorgt. Eine verdächtige Person wurde durch ANP-Kräfte in Gewahrsam genommen.

Ein weiterer Anschlag erfolgte um 07:50 Uhr afghanischer Ortszeit gegen Soldaten der ANA und deutsche Kräfte im Distrikt Archi (rund 45 Kilometer nördlich des PRT Kunduz). Bei beiden Anschlägen kamen keine deutschen Kräfte zu Schaden.

Am 23.08.11 wurde um 20:50 Uhr afghanischer Ortszeit (18:20 Uhr MESZ) innerhalb des Camps Marmal in Mazar-e Sharif ein deutscher Soldat durch eine Schussabgabe am Kopf schwer verletzt. Nach derzeitigem Ermittlungsstand führte ein Soldat eine Sicherheitsüberprüfung an seiner Waffe (Pistole P8) durch. Dabei löste sich ungewollt ein Schuss, der einen anderen Soldaten traf. Die Ermittlungen zu den genauen Umständen der Schussabgabe (Tatortaufnahme, Vernehmungen etc.) dauern noch an. Der verletzte Soldat wurde im Feldlazarett Mazar-e Sharif operiert. Sein Zustand ist stabil. Der Soldat wurde am 25.08.11 mit einem MedEvacAirbus der Bundeswehr nach Deutschland zur weiteren Behandlung im Bundeswehrkrankenhaus Ulm ausgeflogen. Ein unter Schock stehender weiterer Soldat wurde vor Ort medizinisch versorgt. Die Staatsanwaltschaft wurde informiert.

Derzeit befinden sich 5.167 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen, davon vier mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus einer Fregatte und einer Korvette aus Bangladesh, vier Patrouillenbooten aus der Türkei, Griechenland und Deutschland sowie einem deutschen Unterstützungsschiff.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 218 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit sechs Nationen mit Schiffen, Unterseebooten und Seefernaufklärern.

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 29 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus drei Schiffen und vier Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich und Deutschland (Fregatte BAYERN). Zusätzlich verfügt ATALANTA über einen Seefernaufklärer aus Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Derzeit sind 272 deutsche Soldaten im Einsatz.

Aktuelles Thema: Fregatte KÖLN auf dem Weg ins Einsatzgebiet

Am 29. August 2011 läuft die Fregatte KÖLN aus dem Marinestützpunkt Wilhelmshaven aus, um sich an der EU-Operation ATALANTA zu beteiligen. Sie ist damit neben der BAYERN die zweite deutsche Fregatte am Horn von Afrika. In gut zwei Wochen wird die KÖLN das Einsatzgebiet im Indischen Ozean erreichen.

Ein deutscher Admiral übernahm am 13. August die Führung der europäischen Task Force 465. Der maritime Einsatzverband steht damit für die kommenden vier Monate unter der Leitung von Flottillenadmiral Thomas Jugel. Neben Deutschland beteiligen sich derzeit auch Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Spanien und Schweden an der Mission ATALANTA.



Fregatte KÖLN in See

Quelle: PIZ Marine

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.048 Polizisten an, davon 76 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Die Lage im Norden der Republik Kosovo ist unverändert ruhig, aber angespannt. Im Vergleich zur Berichterstattung der letzten Woche ist keine berichtenswerte Lageänderung eingetreten.

Der Einsatz des Operational Reserve Force Battalion (ORF Btl) und der deutschen Einsatzkompanie sind im Wesentlichen unverändert

Derzeit sind 1.377 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 14 Soldaten und Zivilbedienstete.

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Es ist geplant, dass im Laufe dieser Woche zwei deutsche Stabsoffiziere das Hauptquartier UNMISS in Südsudan verstärken. Damit werden 13 deutsche Stabsoffiziere bei UNMISS eingesetzt sein.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Am 23.08.11 und 24.08.11 fand die Force Generation Conference für den dritten Ausbildungsdurchgang der Mission in Brüssel statt. Ergebnisse liegen noch nicht vor. Bis zur Umsetzung der folgenden Ausbildungsmission unterstützt Deutschland die Mission weiterhin mit Stabspersonal (ein Soldat in Kampala, zwei Soldaten in Bihanga).

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit vier Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Die Verteilung von fälschungssicheren Ausweisen an Angehörige der kongolesischen Streitkräfte (Forces Armées de la République Démocratique du Congo / FARDC) in den Provinzen Nord-Kivu, Süd-Kivu und Orientale dauert an. Dazu werden nach wie vor ein deutscher Offizier bis Ende August in der Provinz Orientale und danach in der Provinz Süd-Kivu sowie ein deutscher Stabsoffizier bis 15.09.11 in der Provinzhauptstadt Goma (Provinz Nord-Kivu) als Leiter des EUSEC-Detachements eingesetzt.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec